

Mühlen im Zayatal

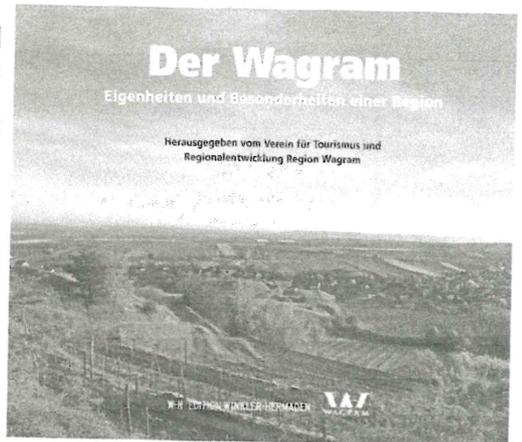
Eine wirklich umfassende Dokumentation der Mühlen im Zayatal haben die Autoren Gerold Esser und Gerhard A. Stadler mit diesem Buch vorgelegt, das in der Bibliothek der Provinz erschienen ist. Auf mehr als 470 Seiten sind da 44 Mühlen ausführlich beschrieben die alle an der Zaya liegen und die zum Teil noch heute Korn zu Mehl mahlen könnten, es aber nicht mehr tun. Im Rahmen eines Forschungsseminars der Fakultät für Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien wurde die Baugeschichte der Mühlen erfasst die oft mehrere Jahrhunderte, bis ins Mittelalter zurück liegt. Historische Karten, die meisten aus dem 19. Jahrhundert, wurden ausgewertet, aber auch Archivalien und Dokumente und nicht zuletzt die wertvollen Informationen regionaler Mühlenforscher im Zayatal wie Johann Huysza vom Liechtensteinmuseum in Wilfersdorf, Detlev Garmon der mit seiner Gattin Irene selbst die Drechslermühle am Ortsrand von Hüttendorf bewohnt oder Alfred Kugler und andere Informanten, wie Anton Bodenstein und Carl Philipp Hohenbühel, die schon vor mehr als 30 Jahren das Buch Mühlen im Weinviertel gestaltet hatten.

Gerold Eber, Gerhard A. Stadler
MÜHLEN AN DER ZAYA
Bauform – Technik – Geschichte
24 x 21 cm, 478 S., zahlr. Abb.,
Hardcover/ Kt.-Beilage € 38,00
Bibliothek der Provinz
ISBN: 978-3-99028-672-2

Viele Jahrhunderte lang hat das Wasser der auf einer Länge von 60 Kilometern den Norden des Weinviertels be- und entwässernden Zaya das Mahlwerk dieser Mühlen am Laufen gehalten. Vom Ursprung der Zaya in den Oberleiser Bergen mit dem höchsten Berggipfel des Weinviertels, dem Buschberg mit seinen 498 Metern bis zur Mündung der Zaya in die aus dem Norden von Mähren kommende March hatten diese 44 Zayatäler Mühlen das Korn zu Mehl gemahlen, aber auch in Sägewerken Holz zu Brettern gesägt oder Leder und Tuchwaren gewalkt.

Vom Weinland am Wagram, dem Wogenrand der Donau

Der Wagram, der „Wogen-Rand“ der Urdonau, ist eine Geländestufe aus eiszeitlichem Löss im Süden des Weinviertels wo besonders gute Weine gedeihen. Neun Gemeinden, von Grafenwörth im Westen bis nach Stetteldorf im Osten, von Großriedenthal und Großweikersdorf im Norden bis an die heutige Donau im Süden haben sich zur Region Wagram zusammengefunden. Dazwischen die Gemeinden Fels am Wagram, Kirchberg am Wagram, Königsbrunn am Wagram und Absdorf gehören natürlich auch dazu und sie alle werden in diesem Buch aus der Edition Winkler-Hermaden vorgestellt und da sie alle, obwohl im Norden der Donau gelegen zum Verwaltungsbezirk Tulln in Transdanubien gehören wird auch ihre Bezirkshauptstadt in dem Buch vorgestellt, das in der Edition Winkler-Hermaden erschienen ist.



Der Wagram
Eigenheiten und Besonderheiten einer Region
Herausgegeben vom Verein für Tourismus und
Regionalentwicklung Region Wagram
Verein für Tourismus und Regionalentwicklung Wagram
Der Wagram - Eigenheiten und Besonderheiten
23,5 x 20 cm. Hardcover. € 19,90.
Edition Winkler-Hermaden
ISBN 978-3-9504475-4-5.

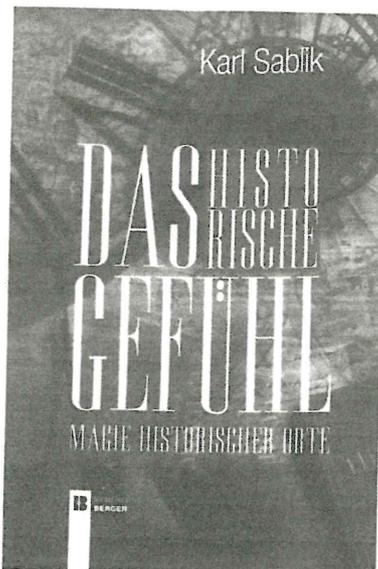
Hintan rodn Heagod sein Bugl von Brigitte Andre

Hintan rodn Heagod sein Bugl
Geht d'Sunn unta.

D'Marünbam lossn eanane Blattin foim,
d'Hosn suichan se a gschitzts Roal,
wo da Wind ibageht.

Da Woaz guckt schau hinta d'Schroim fira
Und d'Krauna san a schau do
Und suichan se in Gockadn in Mais außa
Da Hiabst hoid sein Einzug
Hintan rodn Heagod sein Bugl!

Karl Sablik Das Historische Gefühl



Über die Magie, die historische Orte in der ganzen Welt auf Menschen ausgeübt haben und auch heute noch ausüben, erzählt der Medizinhistoriker Karl Sablik auf fast 400 Seiten in seinem Buch „Das historische Gefühl“ das im Verlag Berger erschienen ist. In 66 Kapiteln beschreibt da der Doktor der Philosophie (Geschichte) der als Universitätsassistent am Institut der Geschichte der Medizin tätig gewesen ist, dann aber Geschäftsführer der NÖ Landesakademie und 25 Jahre Bürgermeister der Marktgemeinde Spillern war, Orte wo historische Geschehnisse, ob Weltgeschichte oder privat, „historische Gefühle“ hervorrufen können. Vom Neandertal, von Willendorf mit der berühmteste Wachauerin Venus von Willendorf, den Ötztaler Bergen, der Heimat der Gletschermumie Ötzi bis Stonehenge und den Druiden, der Insel Kos und dem Arzt Hippokrates, Buddha oder die Orte von Marienerscheinungen auf der ganzen Welt. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, der Sängerkrieg auf der Wartburg, das Werden des Habsburgerreiches bei Dürnkrut und der Prager Fenstersturz sind weitere Orte die der Autor beschreibt bis zur Mondlandung und 9/11 in New York. Viele magische Orte hat der Autor selbst besucht - bis auf den Mond natürlich - um deren Wirkung selbst zu erfahren.

Zu den ältesten Orten die im Buch beschrieben sind zählt wohl die Fossilienwelt Stetten.

Es ist schon ein außerordentliches Gefühl das man empfindet, wenn man auf einer gläsernen Brücke stehend auf die vor Jahrmillionen gewordene Austernbank schaut. Riesige Austern, etwa zehnmal so groß, wie die Austern, die heutige Genießer von Spezialitäten auf den Tisch bekommen, hatten hier im Norden von Korneuburg in einer Bucht gelebt. Am Rande des einstigen Urmeeres, das unser Weinviertel vor 16 Millionen Jahren bedeckt hatte sind sie, vielleicht durch eine große Umweltkatastrophe oder durch den Rückzug des Meeres am trocken gewordenen Ufer liegen geblieben. 20 mal 7 Kilometer war diese Meeresbucht und etwa 15.000 riesige Austern hatten sie belebt. Nicht nur diese Austern, sondern auch andere Meerestiere, von mikroskopisch kleinen Algen, Plankton und Muschelkrebsen bis zu Alligatoren, Haien, Rochen und Sumpfschildkröten hatten sich dort herumgetummelt, wie uns die Archäologen an Hand ihrer Fundstücke erläutern. Das alles lange bevor es Menschen gegeben hat, die glauben sie müssten diese Welt „sich untertan“ machen, was oft genug nur zur Zerstörung der Natur geführt hat.

Karl Sablik
Das historische Gefühl
Magie der historischen Orte
396 Seiten mit vielen Farbfotos.
Verlag Berger, Horn, € 27,90.
15,5 x 23 cm, Hardcover.
ISBN 978-3-85028-858-3